

## Flamen auf dem Hönggerberg

**Bis am 5. April 2015 bespielen die architecten de vylder vinck taillieu aus Gent die Ausstellungsräumlichkeiten des Institutes für Geschichte und Theorie der Architektur gta. Im ETH Campus auf dem Hönggerberg über Zürich erwartet das Publikum weniger eine Werkschau als eine Gesamtinstallation mit ein paar Stolperfallen.**

von Manuel Pestalozzi\*

Der Regionalismus hat in der europäischen Architekturtradition ihren festen Platz. Wie im Tessin, in Nordportugal und Vorarlberg macht auch im flämischen Teil Belgiens eine sich gegenseitig befruchtende Gruppe von Architekturbüros mit eigensinnigen Entwürfen von sich reden. Die umfangreiche, fast schon opulente Ausstellung bildet eine Gelegenheit, diesbezügliche Wissenslücken zu füllen und zu einem vielleicht unverhofften sinnlichen Erlebnis zu kommen.

„Carrousel“, Karussell, nennen Jan De Vylder, Inge Vinck und Jo Taillieu ihre Ausstellung, die sie in die ehemalige HIL-Mensa und das benachbarte Entree hineinbauten. Das normalerweise sachlich-nüchterne HIL-Interieur wurde uminterpretiert und ist teilweise kaum mehr zu erkennen. Den Boden bedeckt ein dunkler mittelfloriger Spannteppich, auf dem das Schuhwerk schimmernde Spuren hinterlässt, aberhunderte von Backsteinen wurden zu ausgedehnten Podesten aufgeschichtet, die Säulen erhielten diskret ornamentale farbige Tarnverkleidungen und einzelne Elemente der schönen Formholz-Deckenverkleidung der Ex-Mensa wurden abgehängt und dienen als Ablage für Bilder. Grob gezimmerte Wände trennen eine schmale rückwärtige Raumschicht ab.

Den Hauptteil des Ausstellungsbereichs widmen die Macher anderen Architekten aus Flamen, mit denen sie ihre Vorliebe für Um- und Neuinterpretationen des Hergebrachten teilen. Die einzelnen Präsentationen vereinen sich zur Familie mit unverkennbaren Verwandtschaften. Handarbeit herrscht vor: Modelle, Zeichnungen, Skizzen, teilweise schön gerahmt und hinter Glas. Viel unverputzte Modulsteinmauern, wie sie in Nordeuropa Tradition sind. Bekanntes, das verfremdet wird. Das meiste wirkt improvisiert, ohne Anspruch auf Permanenz. Eine Art architektonischer Free Jazz, der munter mit zeitlosen Versatzstücken jongliert und jederzeit zum spontanen Weiterbasteln ermuntert.

Der erwähnte rückwärtige Bereich ist dann dem Werk der architecten de vylder vinck taillieu gewidmet. Nach der Grosszügigkeit des Hauptteils ist es hier eng, die Flut des dargebotenen wirkt fast etwas erdrückend. Zwischen Bildern, grossen Modellen, einem laufenden Röhrenfernseher und Gestellprototypen sind hier auch Spriesse und Kehrbesen untergebracht – offenbar sind auch Flamen nicht vor dem Redit-Denken gefeit. Doch das Angelagerte, vage definierte, nicht ganz Fertige scheint Programm zu sein. Und die Grenzen zwischen Architektur und Installation werden bewusst offen gehalten.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

*Ausstellung architecten de vylder vinck taillieu*

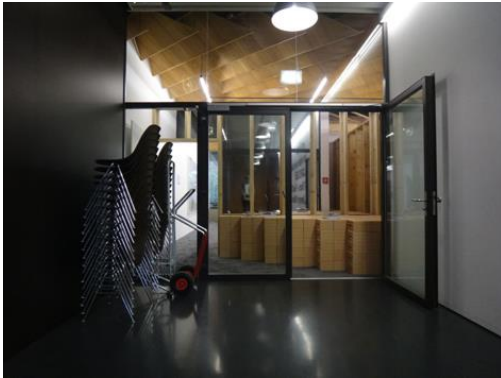
*Bis Sonntag 5. April 2015*

*Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18, Sa/So und Feiertage geschlossen*

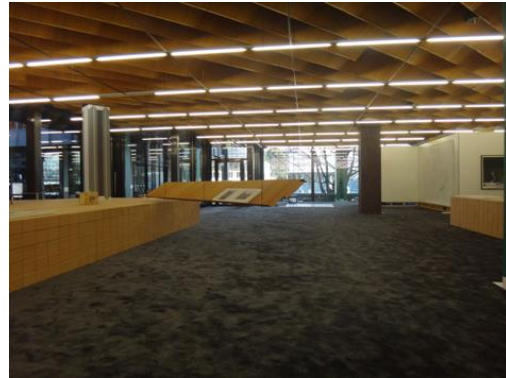
*ETH Zürich, Hönggerberg, HIL, gta Ausstellungen*

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.

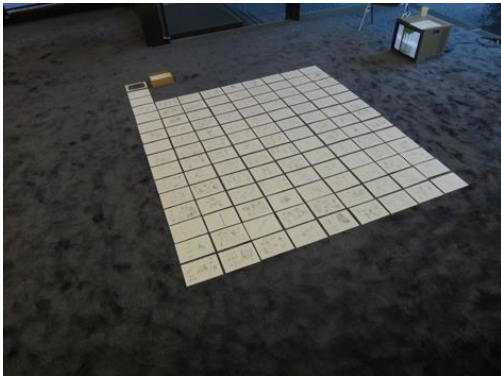
Download: <http://bau-auslese.ch/Flamen.zip>



01\_M\_Pestalozzi\_Flamen  
(4608x3456 Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



02\_M\_Pestalozzi\_Flamen  
(4608x3456Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



03\_M\_Pestalozzi\_Flamen  
(4101x3456 Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



04\_M\_Pestalozzi\_Flamen  
(4101x3456 Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi